

DRUM-MIKROS



Pronomic DMS-7

Gut und günstig

Mikrofone für ein ganzes Drumset – das kann richtig ins Geld gehen. Nicht so das Schlagzeugmikrofonset DMS-7 von Pronomic: Der Koffer bietet Mikros für die Abnahme des gesamten Schlagzeugs zum absoluten Hammer-Preis. Wir haben uns das Set angesehen und angehört.

TECHNISCHE DATEN

DMS-7A (Kick)

- Charakteristik Niere
- Wandler dynamisch
- Frequenzgang 50 Hz–15 kHz
- Empfindlichkeit $-58 \text{ dB} \pm 3 \text{ dB}$
- Impedanz $500 \Omega \pm 30 \%$

DMS-7B (Snare und Toms)

- Charakteristik Niere
- Wandler dynamisch
- Frequenzgang 50 Hz–14 kHz
- Empfindlichkeit $-52 \text{ dB} \pm 3 \text{ dB}$
- Impedanz $500 \Omega \pm 30 \%$

DMS-7C (Becken)

- Charakteristik Niere
- Wandler Kondensator (Elektret)
- Frequenzgang 50 Hz–18 kHz
- Empfindlichkeit $-45 \text{ dB} \pm 3 \text{ dB}$
- Impedanz $200 \Omega \pm 30 \%$
- Maximaler Schalldruck 130 dB
- S/N Ratio 70 dB
- Power Supply Phantomspannung 48 V
- Anschluss Standard XLR

Das Schlagzeugmikrofonset DMS-7 von Pronomic besteht aus sieben Mikros – einem dynamischen Bassdrum-Mikro, vier Klemm-Mikrofonen für Snare und Toms sowie zwei Overhead-Mikros zur Abnahme der Becken. Mit im Lieferumfang enthalten sind die dazugehörigen Mikrofonklappen sowie vier Rim-Halterungen, um die Mikros an den Spannung der Trommeln zu klemmen. Das dynamische DMS-7A ist für die Abnahme der Bassdrum gedacht. Mit dem DMS-7B, welches über

das die lästige Suche nach der passenden Mikrofonklappe entfällt.

Das dynamische Bassdrum-Mikrofon Pronomic DMS-7A ist mit einer Großmembrankapsel ausgestattet, die von einem Gitterkorb mit eingelegetem Schaumstoff-Windschutz geschützt wird. Trotz seiner kleinen Baugröße liefert das DMS-7A einen fetten Kickdrum-Sound mit erstaunlich viel Schub im Bass. Zum Vergleich wurde die Bassdrum mit

» Die Bassdrum wurde mit einem straffen, druckvollen Klang übertragen.«

die entsprechenden Rim-Klammern verfügt, sollen Snare und Toms richtig satt zum Klingen gebracht werden. Die beiden Kleinmembran-Kondensatormikrofone DMS-7C sind für die Abnahme der Becken gedacht.

Das Mikrofonset ist in einem gepolsterten Transportkoffer untergebracht und somit stoßsicher verpackt. Die Stativhalterungen des dynamischen Bassdrum-Mikrofons DMS-7A, sowie des Snare- und Tom-Mikrofons DMS-7B sind fest mit dem Mikrofonschaft verbunden, so

einem Klassiker unter den Kickdrum-Mikrofonen abgenommen. Das Pronomic DMS-7A lieferte deutlich mehr Bass und auch das Attack war gut vertreten. Die Bassdrum wurde mit einem straffen, druckvollen Klang übertragen, der nach allen Seiten hin geformt werden kann. Je nachdem, wo das Mikro positioniert wird, bekommt man einen eher anschlagsbetonten oder voluminösen Sound. Den druckvollsten Klang bekamen wir, als wir das DMS-7A in Höhe des Resonanzfell-Lochs in die Bassdrum hineinschauen ließen.

AUF EINEN BLICK

Pronomic DMS-7

Vertrieb Musikhaus Kirstein,
www.kirstein.de

Preis (UVP) 119 €

- ▲ Sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
- ▲ Einfache Montage durch Rim-Clips
- ▲ Klarer, sauberer Klang
- ▼ Hi-Hat hat kein eigenes Mikro

Das Pronomic DMS-7B ist für die Abnahme von Snare und Toms gedacht und sieht dem DMS-7A sehr ähnlich – mit entsprechend kleineren Abmaßen. Mit Hilfe einer Rim-Klammer kann man das DMS-7B direkt am Spanning der Trommel befestigen. Dies ermöglicht einen sehr schnellen Mikrofonaufbau. Außerdem spart man eine Menge Platz wenn die Mikrofonstative entfallen können – und Platz ist bei der Mikrofonierung des Drumsets immer Mangelware. Die Kesselklemme ist stabil, einfach und praktisch aufgebaut. Die Klemmschraube bietet eine erstaunlich große Bewegungsfreiheit für das Mikrofon, so dass die optimale Mikrofonausrichtung zum Schlagfell bequem eingestellt werden kann. Durch den gut verstellbaren Clip kann das „Wummern“ der Toms wirksam unterdrückt werden: Die Änderung der Mikrofonposition auf den Fellrand anstatt zur Fellmitte bewirkt, dass die Trommel weniger voluminös und damit deutlich straffer klingt. Der Klang des Pronomic DMS-7B

ist knackig und frisch – sowohl die Snare, wie auch die Toms werden an-schlagsbetont und druckvoll übertragen. Die Nierencharakteristik des DMS-7B sorgt für eine gute seitliche Bedämpfung und damit auch für eine gute Kanaltrennung und Rückkopplungssicherheit. Auch für die Abnahme des Snare-Teppichs ist das Pronomic DMS-7B gut geeignet, da das Mikro einen Frequenzgang bis 14 kHz aufweist und die Ober-töne des Metallteppichs gut abgebildet werden.

Für die Overheads sind zwei Kleinmembran-Kondensatormikrofone mit dem Namen Pronomic DMS-7C vorgesehen. Die als Elektret-Kondensatormikrofone ausgeführten Schallwandler müssen mit 48-V-Phantomspannung versorgt werden, damit der interne Vorverstärker arbeiten kann. Die Pronomic DMS-7C werden mit den dazugehörigen Stativklammern ausgeliefert. Diese sind aber nicht fest mit dem Mikrofonenschaft verbunden. Auch für die Abnahme der Schlagzeugbecken hatten wir als Vergleich ein Pärchen Kleinmembran-Klassiker aufgebaut, an denen sich die Pronomic DMS-7C mes-



Sicher verpackt: Im Lieferumfang ist ein Aluminium-Koffer enthalten.

sen mussten. Und das taten sie mit Bravour: Die Mikrofone produzierten einen crisperen Sound, der die Becken gut zur Geltung brachte. Im Vergleich zu den Kleinmembran-Klassikern lieferten die DMS-7C den strafferem, brillanteren Sound, wobei der Raumklang des Aufnahme-raums stärker unterdrückt wurde als bei den Vergleichsmikrofonen. Die Overheads haben mehrere Funktionen: Sie sollen die Schlagzeugbecken abbilden und das Gesamtpanorama des Drumsets wiedergeben. Wir wählten für die Abnahme der Becken das **AB-Overhead-Verfahren**, bei dem die beiden Nierenmikrofone mit einem Abstand von ca. 30 cm zueinander aufgebaut wurden. In einer Höhe von einem halben Meter über den Becken bekamen wir eine hervorragende Panoramawirkung und gleichzeitig ein sehr ausgewogenes Klangbild des gesamten Drumsets.

Es gibt sicherlich Mikrofone, die den berühmten „seidigen“ Beckenklang noch etwas besser abbilden. Zieht man jedoch die Preisgestaltung des Pronomic DMS-7 Sets in Betracht, dann stellt man schnell fest, dass es für dieses Geld bei anderen Herstellern noch nicht einmal ein Bassdrum-Mikro gibt. Insofern geht die Klang-Qualität der Overhead-Mikrofone und des gesamten Pronomic DMS-7 Sets absolut in Ordnung.

✦ Andreas Ederhof

SOUNDCHECK Wissen

Schlagzeug-Abnahme

In der Regel werden die Instrumente des Drumsets einzeln abgenommen, wobei Bassdrum, Snare, Hi-Hat und die Toms ihr eigenes Mikrofon bekommen. Nur die Becken werden meist mit einem Stereo-Mikrofonpaar abgenommen, welches in einer Höhe von etwa einem halben Meter über dem Drumset aufgebaut wird. Da es sich bei einem Schlagzeug um sehr viele Einzelschallquellen handelt, die in unmittelbarer Nähe zueinander positioniert sind, ist das Übersprechen der Schallquellen auf die benachbarten Mikrofone ein zentrales Problem. Wenn beispielsweise das Snare-Mikrofon nicht nur dieses Instrument aufnimmt, sondern auch die Bassdrum, wird diese doppelt abgebildet: Das Signal des Bassdrum-Mikros wird mit dem des Schallwandlers an der Snaredrum überlagert. Da das Snare-Mikro

weiter von der Bassdrum entfernt ist als das Kickdrum-Mikrofon, ergibt sich beim Zusammenmischen der beiden Signale im Mischpult ein kleiner Phasenversatz, der zu Auslöschungen im Frequenzgang führt – das Drumset klingt dann nicht mehr knackig und druckvoll. Bei geschickter Ausrichtung der Mikrofone könnt ihr das Übersprechen etwas reduzieren, aber ganz vermeiden lässt es sich nicht. Aus diesem Grund werden die Mikrofone, mit Ausnahme des Overhead-Paars, im Nahfeld der Schlagzeuginstrumente positioniert. Mikrofonabstände von zwei bis fünf Zentimeter sind üblich für die Abnahme von Toms und Snare. Auch die Ausrichtung und Richtcharakteristik der Mikros spielt eine entscheidende Rolle. Wenn ihr Nieren- oder Supernierenmikros verwendet, die ihr auf den Fellrand der Trommel ausrichtet, bekommt ihr voraussichtlich das beste Ergebnis. Bassdrum, Snare und Toms bekommen meist dynamische Mikrofone, während Hi-Hat und Becken häufig mit Kondensatormikros abgenommen werden.